

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Band:** 92 (1941)  
**Heft:** 3  
**Rubrik:** Forstliche Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bäume und verwahrloster Obstgärten am wenigsten Interesse für die Sanierungsbestrebungen des neuzeitlichen Obstbaues. Das Schlagwort: « Schafft Raum dem Ackerbau ! » ist heute nicht mehr nur eine Empfehlung mit Schlagprämien für die Beseitigung überzähliger Mostbirnbäume; diese Forderung muss Gesetzeskraft erhalten.

Wenn die *Rodung* unsere einheimische Nahrungsmittelerzeugung innert nützlicher Frist wirksam fördern soll, dann muss sie auf breiter Basis in den Wiesen beginnen. Hier kann viel Raum für den Ackerbau bereitgestellt werden. Sollten die dort gewonnenen Flächen nicht genügen, dann wird man an die Rodung von Auen- und Schachenwäldern denken müssen.

Die Rodung in den Wiesen und Feldern ist eine wichtige Verbesserung und Bereicherung der landwirtschaftlichen Erzeugung; die Rodung von Wäldern bedeutet aber eine für die Zukunft bedauerliche Verminderung der Holzerzeugung. Unsere nationale Rohstoffquelle, der Schweizerwald, verdient heute mehr denn je unsere Schonung und Aufmerksamkeit.

*Wädenswil*, Februar 1941.

Dr. Ch. Hadorn.

---

---

## MITTEILUNGEN

---

---

### **Bernischer Forstverein.**

Nach längerem, durch den Krieg bedingten Unterbruch wird sich der bernische Forstverein am 29. März 1941 in Bern zu einer Frühlingstagung zusammenfinden. Der Vorstand hat beschlossen, verschiedene Gegenwarts- und Zukunftsfragen der bernischen Forstwirtschaft in Form einer Diskussionsversammlung zu behandeln. Entgegen berühmten Mustern soll die Vereinsversammlung in offener und freier Diskussion Aufbauarbeit leisten, und nicht nur einer vorgekauften Resolution die Zustimmung geben. Mit besonderem Nachdruck soll die Wiederbesetzung der Kreisoberförsterstelle in Langenthal verlangt werden. Aus der Versammlung heraus sollte auch der Rahmen einer gesamten Reorganisation des Forstdienstes gespannt werden, wobei auch das Unterförsterproblem einer Lösung entgegenzuführen sein wird. Ueber den Versammlungsverlauf hoffen wir zu gegebener Zeit Gutes berichten zu können.

*Schbgr.*

---

---

## FORSTLICHE NACHRICHTEN

---

---

### **Kantone.**

**Zürich.** Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat an Stelle des am 18. Januar verstorbenen bisherigen Forstmeisters Oskar Bader zum neuen Forstmeister des V. zürcherischen Forstkreises gewählt Herrn *Hans Müller*, von Winterthur, bisher Adjunkt des Kantonalen Oberforstamtes in Zürich, mit Amtsantritt auf 1. April 1941.